

Institut für Geobotanik der Universität Hannover

Forschungsprojekt:

Paläobotanische Untersuchungen zu den Pflanzenfunden aus den archäologischen Ausgrabungen zur "Varus-Schlacht" bei Kalkriese (Wiehengebirge)

Vegetationskundliche und paläoökologische Untersuchungen in der dem Wiehengebirge vorgelagerten Niederwedder Senke sind die Grundlage zur Rekonstruktion von natürlichen und anthropozoogenen Vegetationsformationen, die sich seit der Nacheiszeit am Nordrand der Mittelgebirgsschwelle vollzogen haben. Zentrum der Untersuchungen ist die Region um den Kalkrieser Berg, die durch die archäologischen Ausgrabungen bei Bramsche ("Varus-Schlacht") große Bedeutung für die historische Untersuchung kaiserzeitlicher Romanisierungsversuche in der Germania libera erlangt haben. Durch einen Glücksfall konnten nahezu unversehrte und trockenkonservierte Pflanzenteile aus einer römischen Bronzeglocke, die im Fundkontext mit einem römischen Wagen auf dem ehemaligen Schlachtfeld von Archäologen geborgen wurde, untersucht werden. Durch makrorest- und pollenanalytische Untersuchungen soll der römerzeitliche Landschaftszustand rekonstruiert werden.



Pflanzenreste aus dem Fundgut von Kalkriese, hauptsächlich aus Saathafer (*Avena sativa*) und Erbsen (*Pisum sativum*) bestehend;

Eiserne Maske eines römischen Gesichtshelms, gefunden in Kalkriese (rechts oben)

Laufzeit: 1992 - 1999

Förderung: Forschungsmittel Stiftung Niedersachsen, Hannover